

KOOPERATIONSVEREINBARUNG HORT UND GRUNDSCHULE

Freie Schule Leipzig e.V. - Alte Salzstraße 67 - 04209 Leipzig



Gültigkeit bis zum Ende 1. Halbjahr Schuljahr 23/24

GLIEDERUNG

Vorwort

Räume

Angebote, Kurse, Projekte

Fahrten

Kommunikation mit den Eltern

Kommunikation und Zusammenarbeit auf Teamebene

Fortbildungen

Teamsupervision

Fallsupervision

Evaluation

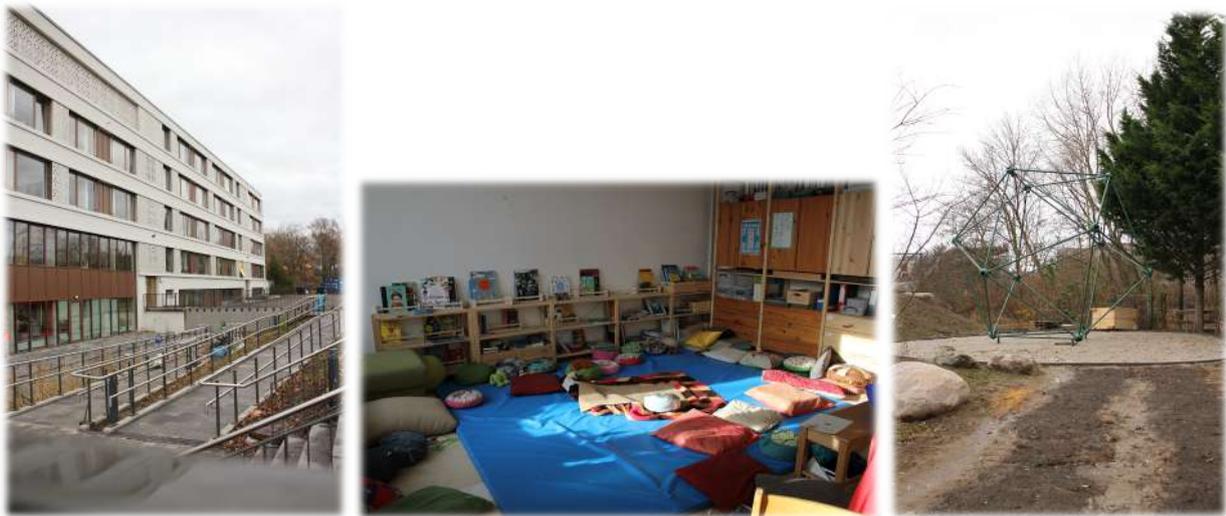
Vorwort

Die Freie Schule Leipzig ist von Anfang an als Ganztagschule konzipiert. Hortplätze werden nicht extern vergeben, d.h. nur Schüler:innen der Freien Schule besuchen den Hort der Freien Schule. Die langjährige enge Zusammenarbeit von Schule und Hort hat sich bewährt und wird fortgeführt.

Die Schüler:innen profitieren auf vielfältige Weise von dieser Kooperation. Besonders zeigt sich das darin, dass die Schüler:innen Schule und Hort nicht als getrennte Institutionen wahrnehmen, sondern als „ihre Schule“ mit der sie sich stark identifizieren. Zugleich ist das Ausdruck unserer bereichsübergreifenden inklusiven Arbeitsweise. Treten Schwierigkeiten auf, oder bestehen besondere Bedürfnisse, werden diese durch die enge Zusammenarbeit aller Mitarbeiter:innen schnell erkannt und wir können konstruktiv darauf eingehen, was der Entwicklung der Kinder zugute kommt: Sie fühlen sich wohl und kommen gern hierher. Die personelle und räumliche Kontinuität bietet ihnen dabei Sicherheit und schafft Vertrauen. Seit Umbau/ Sanierung (2016-2022) haben wir für 180 Schüler:innen in Grund- und Oberstufe viel Raum für Lernen und Leben.

Mitte Oktober 2021 fand die Auftaktveranstaltung zur gemeinsamen Organisationsentwicklung statt. Diese wird von extern begleitet und gemeinsam mit einer von Schüler:innen, Eltern und Mitarbeitenden gewählten Steuerungsgruppe koordiniert. Ziel ist es, die Freie Schule Leipzig mit allen Betroffenen – Träger, Mitarbeitenden von Schule und Hort, Eltern und Schülern – gemeinsam weiterzuentwickeln und unser demokratisches und inklusives Profil zu schärfen.

Räume



Schule und Hort sind im gleichen Gebäude untergebracht. Das senkt die Kosten in der Verwaltung und Bewirtschaftung und vermeidet gleichzeitig Leerstand. Sämtliche Räume im Gebäude sowie die Einrichtungen als auch Anlagen des Außengeländes stehen den Schüler:innen während der gesamten Öffnungszeit der Schule zur Verfügung.

Die Schüler:innen können über die Nutzung und Ausgestaltung der Räume aktiv mitbestimmen, z.B. durch gemeinsames Erstellen von Raumregeln. Das erhöht die Identifikation der Schüler:innen mit der Freien Schule, was zu größerer Zufriedenheit, weniger Gewalt und Vandalismus und mehr Partizipation und Übernahme von Verantwortung führt.



Angebote, Kurse, Projekte

Sämtliche Angebote, Kurse und Projekte werden von den Lehrer:innen und Erzieher:innen gleichberechtigt gemeinsam geplant, entwickelt und verantwortet. Die Schüler:innen bringen sich aktiv in die Planung und Durchführung, insbesondere bei Projekten, ein und beteiligen sich an der Evaluation der gemeinsamen Arbeit. Jährlich werden Angebote/Angebotsleiter:innen zusammen mit den Schüler:innen ausgewählt und in der Schulversammlung beschlossen.



Fahrten

Einmal im Jahr gehen wir als gesamte Schule auf Fahrt, mehrmals im Jahr bieten wir zusätzliche Fahrten wie z.B. Boofen oder Boulder ausflüge an, an denen die Schüler:innen je nach Gruppenzugehörigkeit bzw. Interesse teilnehmen können. Die Fahrten werden von den Lehrer:innen und Erzieher:innen gemeinsam geplant, vorbereitet und verantwortet. Die Schüler:innen sind an der Auswahl der Ziele und der inhaltlichen Ausgestaltung der Fahrten aktiv beteiligt.

Kommunikation mit den Eltern

Die Eltern als entscheidende Bezugspersonen für ihre Kinder sind für uns wichtige Partner. Jede:r pädagogische Mitarbeiter:in hat eine Stunde pro Woche für Elterngespräche fest eingeplant. Die Eltern können sich in einen digitalen Terminplaner eintragen. In der Regel dauert ein Elterngespräch eine Stunde. Unsere Mitarbeiter:innen entscheiden selbst individuell, ob das Gespräch allein oder mit Unterstützung durch Kolleg:innen geführt wird.

Kommunikation und Zusammenarbeit auf Teamebene

Die enge und intensive Kommunikation zwischen Lehrer:innen und Erzieher:innen ist eine Grundvoraussetzung für das Gelingen unserer Kooperation.

Jährlich in der letzten Sommerferienwoche widmet sich das gesamte Team von Schule und Hort einer gemeinsamen Jahresplanung, in welcher u.a. feste Veranstaltungen, Budgets oder Verantwortungen für Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung gemeinsam für das jeweils neue Schuljahr besprochen und beschlossen werden.

Monatlich tauschen sich die Kolleg:innen an einem Abend zu einem speziellen pädagogischen Thema aus (siehe auch Fortbildung).

Wöchentlich finden Teamberatungen von zwei Stunden Dauer für alle Lehrer:innen und Erzieher:innen statt (parallel auch online). Alle bringen Themen zur Besprechung und Entscheidung ein, die Moderation wechselt und arbeitet nach einem fest vorgegebenen Ablaufschema.

In den festen Stammgruppen der Klassen 1 bis 4 arbeiten ein:e Erzieher:in und ein:e Lehrer:in, im Idealfall ein Mann und eine Frau, im Tandem. Diese Tandems reflektieren ihre gemeinsame Arbeit in einer festen wöchentlichen Besprechung. Inklusives arbeiten spiegelt sich auch in unserer Teamzusammensetzung wider. Die Lehrer:innen und Erzieher:innen arbeiten bereichsübergreifend mit beim selben Träger fest angestellten Förderpädagog:innen sowie Kolleg:innen der sozialen Arbeit als auch mit externen Schulbegleiter:innen, Ergotherapeut:innen, Logopäd:innen oder Psycholog:innen zusammen.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen übernehmen zusätzlich die Funktion, als Vertrauensperson für Schüler:innen verantwortlich zu sein. Hier bestimmen die Schüler:innen jährlich für sich selbst eine Person, mit der sie Kindergespräche (zweimonatlich) führen und die die Jahreseinschätzung für den Jahresbrief der Schüler:in schreibt.

In der Sekundarstufe finden sich die Schüler:innen ebenfalls in Gruppen wieder, die sie selbst wählen können. Der Abgängerjahrgang bereitet sich gemeinsam auf die Zeit nach der Schullaufbahn an der FSL vor.

Neue Kolleg:innen bekommen eine:n Mentor:in zur Beratung und Unterstützung an die Seite gestellt.

Fortbildungen

Von allen Pädagog:innen wird erwartet, dass sie sich regelmäßig, mindestens im Maß der gesetzlichen Vorgaben, weiterbilden. Dafür steht jedem ein persönliches Fortbildungsbudget pro Haushaltsjahr in gleicher Höhe zur Verfügung. Die einzelnen Weiterbildungen werden nach persönlichen Interessen und den Bedürfnissen von Schule und Hort ausgewählt und im Team abgesprochen. Auch gemeinsame Fortbildungen für das ganze Team werden hier verabredet, z.B. zu Themen wie Soziokratie, Demokratische Bildung oder Inklusion.

Fest verankert und verbindlich ist sowohl für Lehrer:innen als auch Erzieher:innen der gemeinsame pädagogische Abend. Dieser findet einmal im Monat und je nach Thema mit externer Unterstützung durch Netzwerkpartner:innen statt. Welche Themen bearbeitet werden, wird in der gemeinsamen Jahresplanung vorgeschlagen und in den Teamsitzungen auf Aktualität geprüft. Das können pädagogische Themen aus dem Alltag, an denen wir vertiefend arbeiten wollen, oder die Präsentation eines interessanten Fachbuches oder auch der Bericht von einer Weiterbildung sein.

Teamsupervision

Zweimal im Jahr findet eine dreitägige Teamsupervision für alle Lehrer:innen und Erzieher:innen mit externen Supervisor:innen statt. Diese dient dazu, die Arbeit zu reflektieren, eventuelle Schwierigkeiten zu bearbeiten und die Organisation gemeinsam weiter zu entwickeln.

Fallsupervision

Regelmäßig alle sechs Wochen findet eine Fallsupervision mit einer Kinder- und Jugendpsychologin der Universität Leipzig statt. Sie bietet die Möglichkeit zu Fachberatungsgesprächen, wenn wir Schwierigkeiten in der Entwicklung bei einzelnen Kindern oder in der Kommunikation mit den Eltern sehen. Erzieher:innen und Lehrer:innen sind daran gleichrangig beteiligt.

Evaluation

Um die eigene Arbeit regelmäßig kritisch zu reflektieren, haben wir gemeinsam mit drei anderen Freien Schulen (Freie Schule Kapriole Freiburg, Freie Schule Heckenbeck und Netzwerkschule Berlin) einen Evaluationsverbund gegründet. Jede der vier Schulen wird einmal im Jahr für drei Tage von jeweils zwei Pädagog:innen der anderen Schulen besucht. Die Gäste haben freien Zugang zu allen Bereichen um sich ein umfassendes Bild machen zu können. Nach drei Tagen bekommt die besuchte Schule ein kritisches Feedback zu ihrer Arbeit. Die evaluierte Schule kann dabei im Vorfeld Beobachtungsaufgaben und -wünsche formulieren. Schule und Hort nehmen gleichberechtigt an den Evaluationen teil.

Gültigkeit bis zum Schuljahr 02/2024

Für den Hort der Freien Schule Leipzig

Susanne Kowalzik

Für die Freie Schule Leipzig

Alexander Ortmann